

Konzeption
plusKITA

Familienzentrum

Kindertagesstätte

„Alte Rothe“

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	3
1.1 Die Einrichtung	3
1.2. Beschreibung des Standortes / Umfeldes	3
2. Plus-Kita, Familienzentrum, Elternarbeit und Kooperation	4
3. Plus-Kita - Allgemeines	6
3.1. Plus-Kita - Sprachförderung.....	6
3.1.1. Sprachstandserhebungen.....	7
3.1.2. Inhalte und Methoden der Sprachförderung:.....	8
3.2. Plus-Kita - Was machen wir konkret:	8
3.2.1. Augenblickliche Plus-Kita Projekte:.....	9
3.2.2. Weitere geplante Projekte im Jahresverlauf:.....	10

1. Rahmenbedingungen

1.1 Die Einrichtung

Name der Einrichtung	Familienzentrum Kindertagesstätte „Alte Rothe“
Anschrift der Einrichtung	Alte-Rothe-Straße 19, 33189 Schlangen
Kontaktdaten	Tel: 05252 /7033 E-Mail: kita.alterothe@gemeinde-schlangen.de www.familienzentrum-schlangen.de
Träger der Einrichtung	Gemeinde Schlangen Kirchplatz 6 33189 Schlangen Tel: 05252 / 981-0
Eröffnung der Einrichtung	1. April 1971
Einzugsgebiet	Wohngebiet der gesamten Gemeinde Schlangen
Öffnungszeiten	7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Pädagogische Gruppen	2 Gruppen für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren 1 Gruppe für Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren 1 kleine Gruppe für Kinder von 1 – 3 Jahren
Anzahl der Plätze	16 Plätze für Kinder unter 3 Jahre 64 Plätze für Kinder über 3 Jahre
Pädagogisches Personal	1 freigestellte Leiterin (Fachkraft) 4 Gruppenleiterinnen (Fachkräfte) 2 zusätzliche Fachkräfte im U3-Bereich 6 Ergänzungskräfte (4 Kinderpflegerinnen und 2 Fachkräfte) 1 Fachkraft plusKITA
Zusätzliches Personal	1 Hauswirtschaftskraft

1.2. Beschreibung des Standortes / Umfeldes

Das Familienzentrum „Alte Rothe“ liegt im Südwesten der Gemeinde Schlangen, mitten in einem Wohngebiet, in verkehrsberuhigter Zone. In unmittelbarer Nähe der Kita befinden sich Wald, Wiesen und Felder, Bach und Teich, die zu Spaziergängen und direkten Naturerlebnissen mit den Kindern einladen.

Ein großer Teil der Kinder kommt aus sogenannten Kleinfamilien, wobei, bedingt durch den dörflichen Charakter der Gemeinde Schlangen, viele Kinder noch nahen Bezug zu Großeltern und Verwandten haben.

Die Kinder, die die Kita besuchen, kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und unterschiedlichen Nationalitäten. Gerade in der heutigen Zeit sind die Lebenswelten und die

Lebenserfahrungen der Kinder sehr unterschiedlich und vielseitiger geworden. Ein Zusammenleben mit Menschen vieler verschiedener Nationalitäten, unterschiedliche finanzielle Verhältnisse der Familien, Alleinerziehende, Patchwork-Familien und das Leben mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gehört zur Normalität.

Nicht nur das Miteinander von Kindern aus anderen Nationen bedeutet für uns Normalität, sondern auch die Vermischung von Kindern aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern. Es gibt Kinder aus sozial schwächeren Familien, Kinder, die nur bei Mama oder Papa groß werden, Kinder mit vielen Geschwistern, Einzelkinder, Kinder, deren Elternteile beide sehr gut verdienen usw. Für unsere Arbeit bedeutet dies, dass wir die Kinder sensibel dafür machen, dass es auch andere häusliche Situationen gibt als die ihrige. Unserer Meinung nach ist für Kinder alles „normal“ und einfach zu handhaben, solange wir Großen kein Problem daraus machen.

2. Plus-Kita, Familienzentrum, Elternarbeit und Kooperation

Unsere Anerkennung als "Plus-Kita" bietet zusammen mit dem Familienzentrum eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Angebote, Projekte, Dienstleistungen und Unterstützungsangebote für alle Familien anzubieten. (siehe Konzept des Familienzentrums)

Viele schon bestehende Angebote können aufgrund der zusätzlichen personellen Ressourcen, bedingt durch die Plus-Kita Fachkraft noch intensiver durchgeführt und erweitert werden.

An dieser Stelle möchten wir auf die Ausführungen der Konzeption des Familienzentrums verweisen, in der die Schwerpunkte und Aktionen bezogen auf die Elternarbeit und die Familienbildung, auch in den Richtlinien bezogen auf die Plus-Kita aufgelistet sind.

Hier fließen viele Aufgaben und Bereiche von Familienzentrum und Plus-Kita ineinander über, so dass wir sie hier nur kurz auflisten und inhaltlich auf die Konzeption des Familienzentrums verweisen. So z. B.

- Beratung und Unterstützung
- Familienbildung Erziehungspartnerschaft
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Sozialraumbezug
- Kooperation und Organisation
- Kommunikation

Ergänzende Ausführungen finden Sie im weiteren Verlauf dieses Plus-Kita Konzeptes.

Bezogen auf die Plus-Kita und deren Bedeutung lässt sich noch der immer aktueller werdende Prozess der Normalisierung der Inklusion nennen und ausführen.

Die inklusive Bildung und das situationsgerechte Begleiten inklusiver Prozesse (Bildung und Entwicklung etc.), rückt in der "Kitalandschaft" immer mehr in den Mittelpunkt. (siehe auch später Kita-Plus) und bedeutet ein bedürfnisorientiertes Unterstützen aller Kinder und deren Familien.

Inklusion sieht alle Menschen von Beginn an als Teil der Gesellschaft, bezogen auf die Kita als Teil der Kita/der Kitagruppe, egal welcher Herkunft, welcher Nationalität, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Die Verschiedenheit aller Menschen ist die Normalität!

Es geht hier auch insbesondere um gute Rahmenbedingungen, um Bildungsbenachteiligung abzubauen, bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in die Spiel- und Lerngemeinschaft einzubringen und so eine positive Lernkultur für jedes Kind zu schaffen.

Das Menschenbild, welches wir in unserer Plus-Kita und unserem Familienzentrum haben, geht u. a. aus den vielen Ausführungen der schon bestehenden Konzeptionen hervor, so dass wir an dieser Stelle darauf verweisen.

In unserer Kita wollen wir insbesondere, dass sich jedes Kind als Teil der Gemeinschaft wahrnimmt und lernt, Gefühle und Interessen auszudrücken.

Die Kinder sollen auf ein Leben in einer vielfältigen Gesellschaft hinsichtlich der verschiedenen Lebensstile, Kulturen und Menschen vorbereitet werden.

Für uns ist es wichtig, jedes einzelne Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit wahrzunehmen, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind und das „Hauptaugenmerk“ auf die vorhandenen Stärken der Kinder zu legen, da wir der Meinung sind, dass Angebote, die sich an den Interessen der Kinder orientieren, sie herausfordern, ihnen Spaß machen und sie aktiv werden lassen.

So können die Kinder sich entwickeln, neue Stärken erlangen und somit auch ihre Bildungschancen erhöhen.

3. Plus-Kita - Allgemeines

Nach der Revision des KiBiz im August 2014, ist das Familienzentrum Alte Rothe als Plus-Kita anerkannt worden und bekommt somit zusätzliche Fördergelder vom Land. Diese Gelder sind für Kitas mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, um die Bildungsprozesse der Kinder zu intensivieren.

Somit können personelle Ressourcen geschaffen werden, um weitere Bildungsprojekte mit den Kindern durchzuführen. Die Kinder können so in allen Bildungs- und Entwicklungsbereichen noch intensiver und individueller gefördert werden, um so gleich gute Bildungsvoraussetzungen für alle Kinder zu schaffen.

Eine gute, intensive und individuelle Bildung schon in der Kita, ist eine wichtige Grundlage, um den Lebensalltag gut bewältigen zu können.

Die Aufgabenbeschreibung der Plus-Kita lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- individuelle Förderung aller Kinder, um deren vorhandene Potentiale zu stärken
- Entwicklung pädagogischer Konzepte und Handlungsformen zur Stärkung der Bildungschancen von Kindern und Eltern
- Orientierung an den Lebenslagen der Familien
- Eltern durch Elternarbeit und Elternstärkung regelmäßig in Projekte und Bildungsförderung mit einzubeziehen.
- Individuelle alltagsintegrierte und zusätzliche Sprachförderung
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Kooperationspartnern, um so ein Netzwerk zu schaffen, bzw. das vorhandene Netzwerk (siehe weiter oben), des Familienzentrums zu nutzen und ggf. auf die sich verändernden Lebenslagen der Familien reagieren zu können.

3.1. Plus-Kita - Sprachförderung

Sprache ist die wichtigste Grundlage der Kommunikation mit anderen Menschen, durch die Gedanken und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden, Bedeutungen vermittelt, Erlebnisse verarbeitet, Erfahrungen ausgetauscht, Wünsche kundgetan, Zusammenhänge verstanden und Handlungen geplant werden.

Desweiteren ist sie die zwingende Voraussetzung für das gesellschaftliche Miteinander. Die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern zu entwickeln und zu pflegen, ist eine der zentralen Aufgaben der Kindertagesstätte. Jedes Miteinander mit dem Kind wird mit Sprache

begleitet und dieses Miteinander zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Alltag unserer Kita. Kinder brauchen ein sprachliches Experimentierfeld, in dem sie das Instrument Sprache ausprobieren können. Dieses Experimentierfeld haben die Kinder bei uns täglich in verschiedenster Form.

Sprache und Sprachförderung ist in unserer Plus-Kita ein fester Bestandteil mit sehr hohem Stellenwert und findet sowohl alltagsintegriert, als auch systematisch und kontinuierlich statt. Somit ist gewährleistet, dass die Sprachförderung auf vielfältigen Ebenen stattfindet, in jedem Miteinander mit dem Kind:

Z. B. beim An- und Auskleiden, beim Turnen, im Freispiel, im Sitzkreis, beim Spiel draußen, bei Projekten im Rahmen des aktuellen Wochenplans, bei Förderprojekten usw.

Es ist von großer Bedeutung, viel Zeit für Gesprächsanlässe einzuräumen und in Ruhe, auch in Kleingruppen Gespräche und Austausch zu ermöglichen. Durch die ständige sprachliche Begleitung der Kinder im Kita Alltag erhalten alle Kinder eine gute Grundförderung ihrer sprachlichen Fähigkeiten.

3.1.1. Sprachstandserhebungen

Um den entsprechenden Sprachentwicklungsstand der einzelnen Kinder zu erfassen, wird von den Erzieherinnen eine Sprachstandserhebung durchgeführt. Bis zum Jahr 2015 war dies der Delfin 4 Test. Dieser Sprachtest fällt ab Aug. 2015 weg und wird durch andere Sprachstandserhebungen ersetzt. Unsere Kita hat sich für folgende Sprachbeobachtungsverfahren entschieden:

Für die U 3 Kinder: **liseb**

Dies ist ein Beobachtungsverfahren, sowohl für Kinder, die nur deutschsprachig aufwachsen, als auch für Kinder, die von Geburt an mit mehreren Sprachen aufwachsen, oder erst begonnen haben, die deutsche Sprache zu lernen.

Für die Ü 3 Kinder:

Sismik: Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund in der Kita

Seldak: Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachigen Kindern.

Durch diese Sprachstandsfeststellung bekommen die Erzieherinnen ein genaues Bild vom Sprachentwicklungsstand des einzelnen Kindes.

Die Ergebnisse hieraus nutzen wir für die Erarbeitung gemeinsamer Sprachförderziele und für die Entwicklung und Durchführung sowohl alltagsintegrierter Fördermaßnahmen, als auch für systematische und kontinuierliche Sprachförderung in Kleingruppen oder in der Einzelförderung.

3.1.2. Inhalte und Methoden der Sprachförderung:

Die Sprachförderung erfolgt:

- Situationsorientiert und alltagsintegriert durch Anknüpfung an die Themen der Gruppe, integriert in den pädagogischen Alltag und abgeleitet von zahlreichen Alltagssituationen
 - erreicht alle Kinder aufgrund der Nutzung vielfältiger Sprachanlässe (s. o.)
- in Kleingruppen (siehe Projekt HLL und Literacy)
- bei Bedarf in der Einzelförderung (nach den Ergebnissen der Sprachstandsfeststellung).
 - intensivere Förderung mit individuellen auf das einzelne Kind ausgerichteten Zielen.

Besonders wichtig sind für uns folgende Grundsätze bezogen auf die Sprachförderung:

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist.

Wir unterstützen die Begriffsbildung der Kinder im alltäglichen Geschehen.

Wir regen die Kinder dazu an, Bedürfnisse, Meinungen und Gefühle zu verbalisieren

Wir sind Sprachvorbild für die Kinder und eine Orientierungshilfe.

3.2. Plus-Kita - Was machen wir konkret:

Wir orientieren uns an der Aufgabenbeschreibung einer Plus-Kita (siehe oben).

Wir bieten verschiedene abwechslungsreiche Projekte und Bildungsangebote für die Kinder unter Einbeziehung der Eltern an. Diese Projekte, die wir durchführen, orientieren sich immer wieder neu an den Gegebenheiten der Einrichtung, an den Bedürfnissen der Kinder und Familien, sowie an den Bildungsgrundsätzen der Bildungsvereinbarung und des KiBiz.

Wir verfolgen mit unseren Angeboten einen familienorientierten Ansatz, in dem wir eine weit gefächerte Palette von Angeboten durchführen und somit unsere Kita zunehmend zu einem Ort für Familien und für soziale und kulturelle Begegnung machen.

3.2.1. Augenblickliche Plus-Kita Projekte:

Hören, lauschen, lernen

Dieses "Würzburger Trainingsprogramm", ist ein Sprachförderprogramm, welches besonders den Kindern zu Gute kommt, welche gefährdet sind, eine Lese- und/oder Rechtschreibschwäche zu entwickeln.

Es handelt sich hier um Sprachspiele, die das Ziel verfolgen, den angehenden Schulkindern, die beim Sprachtest "Bielefelder Screening" aufgefallen sind, spielerisch einen Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu vermitteln. Es geht hier um Wörter, Reime, Silben und Phoneme.

Dieses Programm bietet vielfältige Übungen, durch die die Kinder in spielerischer Weise lernen, die lautliche Struktur der gesprochenen Sprache zu erkennen. Dadurch wird den Kindern der spätere Schrifterwerb in der Schule erleichtert, wodurch auch ihre Bildungschancen allgemein erhöht werden.

Zahlenland

Im Zahlenland erfahren die Kinder kindgerechte mathematische Bildung als ein intensives und unterhaltsames Erlebnis, um die mathematische Frühförderung zu unterstützen.

Über 10 Wochen werden auf spielerische Weise die Zahlenbegriffe 1-10 aufgebaut. Die Kinder lernen die Zahlen, deren Aussehen und deren Bedeutung kennen. Wir reisen über einen Zahlenweg zusammen in die unterschiedlichen Zahlengärten, bauen Zahlenhäuser und Zahlentürme und experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, um die Zahlen und die entsprechenden Formen kennenzulernen und um logisches Denken zu entwickeln. Die Kinder lernen spielerisch mit Zahlen und Mengen umzugehen und begreifen so die Zahlen als Gegenstand der Mathematik.

Jede Woche lernen die Kinder eine neue Zahl kennen und führen verschiedene Übungen rund um die jeweilige Zahl durch. Zu den einzelnen Zahlen gibt es Geschichten, Aufgaben, Bewegung, Rätsel, Lieder und Abzählreime, Strukturen müssen erkannt werden und auch Probleme gelöst werden, wenn "Kuddelmuddel" wieder etwas durcheinander gebracht hat.

Ziele des Projektes sind:

Den Kindern soll das Verständnis von Mathematik erleichtert werden. Es soll eine Basis geschaffen werden, um die mathematischen Begabungen der Kinder zu entfalten und zu fördern.



Es wird ein sehr wichtiger Zusammenhang zwischen den Zahlen und der Geometrie hergestellt und begreifbar gemacht. Das Projekt stützt sich auf den natürlich vorhandenen Entdeckungsdrang und die Neugier der Kinder. Mit Geschichten, Liedern, Spielen und Bewegung rund um die Zahlen, werden die Kinder ganzheitlich gefördert. Es werden unterschiedliche Entwicklungsbereiche angesprochen (Sprache, Motorik, Kreativität, musikalische Förderung, soziale Kompetenzen, Lernmotivation, Selbstvertrauen und Allgemeinwissen).

3.2.2. Weitere geplante Projekte im Jahresverlauf:

Literacy.....Abenteuer Sprache-Wörter Welten. " mit Kindern das Phänomen Sprache entdecken."

Literacy umfasst die Kompetenzen, wie Text- und Sinnverständnis, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern und die Fähigkeit, sich sprachlich ausdrücken zu können. Kinder mit reichhaltigen Erfahrungen in diesem Bereich haben langfristig Entwicklungsvorteile in der Sprachkompetenz, beim Lesen und beim Schreiben, was zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg zählt.

Mögliche Inhalte:

- Bilderbuch Betrachtungen
- Erzählen und Vorlesen
- Bilderbücher nach Geschichten malen, Geschichten erfinden
- Reime, Geschichten
- Spielerische Erfahrungen mit Schreiben und Schrift
- Besuch der Bücherei
- Wörter und Logos sammeln



Lernen braucht Bewegung und Entspannung

" zwischen Purzelbaum und Hängematte - bei uns bewegt sich was."

Für die Kinder und ihre Entwicklung ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie vielfältige Möglichkeiten haben, Erfahrungen mit all ihren Sinnen zu sammeln.

" Kinder in Bewegung und in Ruhe mit allen Sinnen", das ist der Inhalt dieses Projektes. Den Kindern werden auf spielerische Weise Bewegungs-, Entspannungs-, und Sinnesanregungen gegeben. Diese so genannten vielfältigen Körpererfahrungen können als ein Weg des Lernens betrachtet werden. Die Kinder lernen sich und ihre Umwelt über ihren Körper und über ihre Sinne kennen.

Geplant sind:

- vielfältige Bewegungsangebote, in denen verschiedene Materialien eingesetzt werden, um den Kindern Spielräume zu eröffnen und ihre natürliche Bewegungsfreude herauszufordern, und motorische Fähigkeiten zu schulen.
- Fantasiereisen, Entspannungsgeschichten, sowie das Arbeiten mit Mandalas

Die Klecks-Werkstatt

" bei den Kindern die Freude am Malen und kreativem Gestalten wecken."

Dieses Projekt wird im Laufe des Jahres für die Kinder angeboten, die 2017 in die Schule kommen. Weitere Ausführungen erfolgen.

Aktivitäten mit den Rasselbandenkindern

Im letzten Jahr in der Tageseinrichtung gehört das Kind bei uns zu den "GROSSEN"! Es ist nun ein Rasselbandenkind.

Wichtig für einen gelingenden Übergang von der Kita in die Grundschule ist:

- die Lernbereitschaft der Kinder aufzugreifen
- die Neugierde der Kinder zu wecken, damit sie selbst entdecken können und neugierig werden auf NEUES
- das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit zu stärken
- ein gutes Selbstvertrauen auszubauen - wir sind jetzt die GROSSEN

Die Kinder sollen immer mehr lernen, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen. Wir zeigen ihnen, dass wir Vertrauen in sie und in ihr Verhalten haben. So bekommen die Kinder immer mehr eigenes Vertrauen in ihr Tun. Wir wollen die Kinder dahin führen, dass sie eigene Ideen entwickeln und wir begleiten sie, diese selbstständig umzusetzen.

Wir erfassen den Entwicklungsstand der Kinder durch Beobachtung und fördern gezielt in den Bereichen, wo es notwendig ist, z. B. Verständnis von Formen, Mengen und Zahlen, Sprache, Feinmotorik usw...

Wir wollen den Kindern Fähigkeiten mit auf den Lebensweg geben, damit sie sich in ihrer Welt zurechtfinden und diese aktiv mitgestalten können.

Folgendes findet für die Rasselbandenkinder zusätzlich zu den normalen Kindergartenaktivitäten statt:

- Gestaltung eines Jahreskalenders (bewusst machen des jahreszeitlichen Ablaufs)
- Angebot zum Weben
- Arbeiten in der Schulkindermappe - Portfolio, Farben, Formen, Figur- und Grundwahrnehmung, Ausdauer, Konzentration etc.
- Interessennachmittage
- Übernachtung im Kindergarten

Projekte, die im Laufe des Jahres geplant sind:

- Besuch der Feuerwehr
- Besuch einer Bäckerei - Besichtigung und backen
- Besuch der Gärtnerei - Besichtigung und pflanzen
- Projekt Zahngesundheit - Besuch der Zahnarztpraxis
- Projekt mit der Polizei – Verkehrserziehung
- Besichtigung des Rathauses und Besuch beim Bürgermeister

Die o.g. Projekte planen wir in jedem Jahr. **Die Durchführung hängt von der Bereitschaft der jeweiligen Institutionen ab.**

Dezember 2015